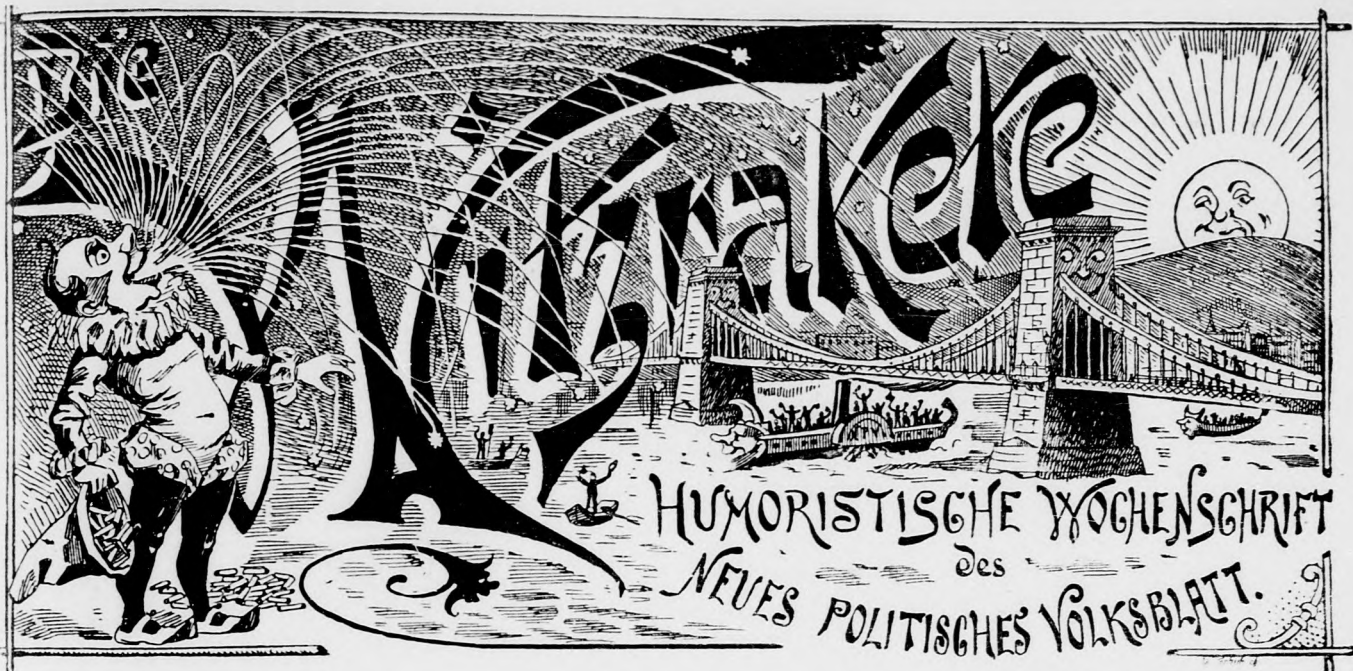


Erscheint jeden Samstag



Redaktion und Administration:
Budapest VI, Theresienring 35

Nr. 3.

Abonnement monatlich
samt „Neues Politisches Volksblatt“ 95 fr.

Aus dem Valle.



Tänzer: Wissen Sie, geschätztes Fräulein,
über die Ehe habe ich meine eignen Gedanken.
Ich glaube, ich werde nie heirathen!

Fräulein (entrübet): Und mit solchen Grund-
sätzen wagen Sie es, mich zum Tanze aufzufordern!?

—*— Schlaue Berechnung. —*—

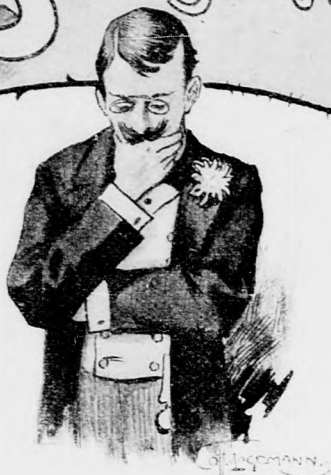


Gast: Herr Wirth, weshalb lassen Sie denn bei keinem hiesigen
Schneider arbeiten?

Wirth: Wenn ich heute bei einem hiesigen Schneider bestelle, fühlt
er sich morgen verpflichtet, bei mir zu verkehren, und übermorgen kommt
kein Student mehr zu mir.



Zwei Schwestern kenn' ich gar lieblich und schön,
Die sich nun Verwechselt ähnlich seh'n
Und sich durch nichts unterscheiden;
Ich liebe sie innig, doch schafft es mir Pein,
Dah' nach dem Gelehe mein eigen kann sein
Für's Leben nur eine von Beiden.



Die Mündchen, die Näschchen, die Pöschchen,
das Haar, die Füßchen, die Händchen,
das Augenpaar, die Hütchen,
die Kleidchen von Seiden,
Die Jugend, die Mitgift, etcetera —
's ist alles gleich, d'rum
stehe ich da und frage mich:
Welche von Beiden?

In diesem Dilemma der Duplicität
kann eine nur rathen, die alles versteht
Und heben des Zweifels Leiden.
Zur Schwiegermutter lauf ich, die spricht:
„Mein lieber Freund, Du ahnst es nicht
Es will Dich ja — keine von Beiden.“



• O weh! •



„Verzeihen Sie, werthe Frau, daß ich ihnen kein besseres vis-à-vis verschaffen konnte als diesen Gnom da, aber es war leider Niemand mehr zu finden.“
„Thut nichts, Herr Baron, ich bin schon an dieses vis-à-vis gewöhnt, das ist ja mein Mann!“

Ein Studentenstreich.



Ein Praktikus.

Schwester (mit der Arztrechnung in der Hand): Dein Freund, dieser Dr. Mener, ist doch ein ganz unverdächtigter Menich!
Bruder: Weßhalb denn?
Schwester: Du weißt doch, daß er nicht in meiner Krankheit behandelt hat. Nach meiner Genesung setzt er seine Besuche zu einem ganz andern Zwecke fort und hielt schließlich um meine Hand an. Nachdem ich ihm aber einen Korb gegeben hatte, rechnet mir dieser Schlauberger alle seine Bewerbungsbesuche als Krankenbesuche an!



die ihrem jeweiligen Verehrer gegenüber den Wunsch geäußert, einen schönen Hund als Neujahrsgeſchenk zu bekommen.

» Auf dem Balle. «



„Aber noch nicht fortgehen, meine Theuerſte! Es kommt gleich Damenwahl, und es wäre doch unverantwortlich von Ihnen, wenn Sie mich nicht engagirten!“

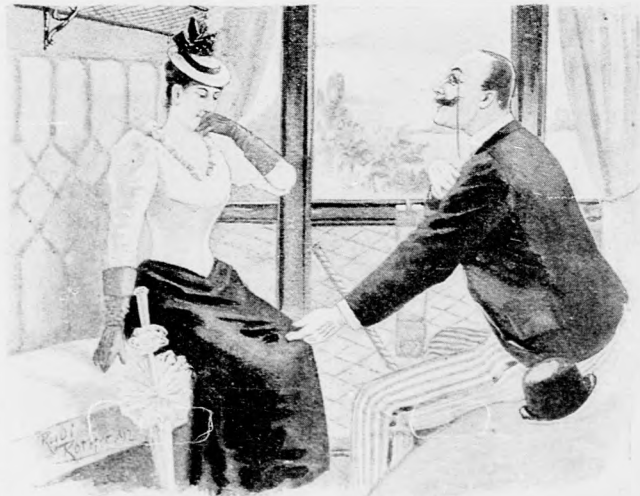


Erſter Student: Laß uns 'mal hier in dieſe Weinkneipe gehen.

Zweiter Student: Na, Du, da müſſen wir gleich bezahlen, und das kann ich nicht, ich ſiße jezt ſehr in der Tinte. Aber, wenn Du willſt, gehen wir mal heute in den „Weißen Schwan“.

Erſter Student: Da mag ich wieder nicht hingehen, denn beim Wirth zum „Weißen Schwan“ ſiße ich zu ſehr in der Kreide.

» Im Coupé. «



„Wollen Sie mich erhören, verehrtes Fräulein?“
 „Ich bitte nur um eine Station Ueberlegungszeit!“

Schreckliche Geschichte.

Es war eine Fliege im Zimmer, Die gegen das Fensterglas flog, Das war im vorigen Zimmer An einem Donnerstag.

Daß sie gegen's Fenster geflogen, Hat ihr das Leben geknickt. Sie ist nach neun franken Lozen An Gehirnerichthung verrickt.

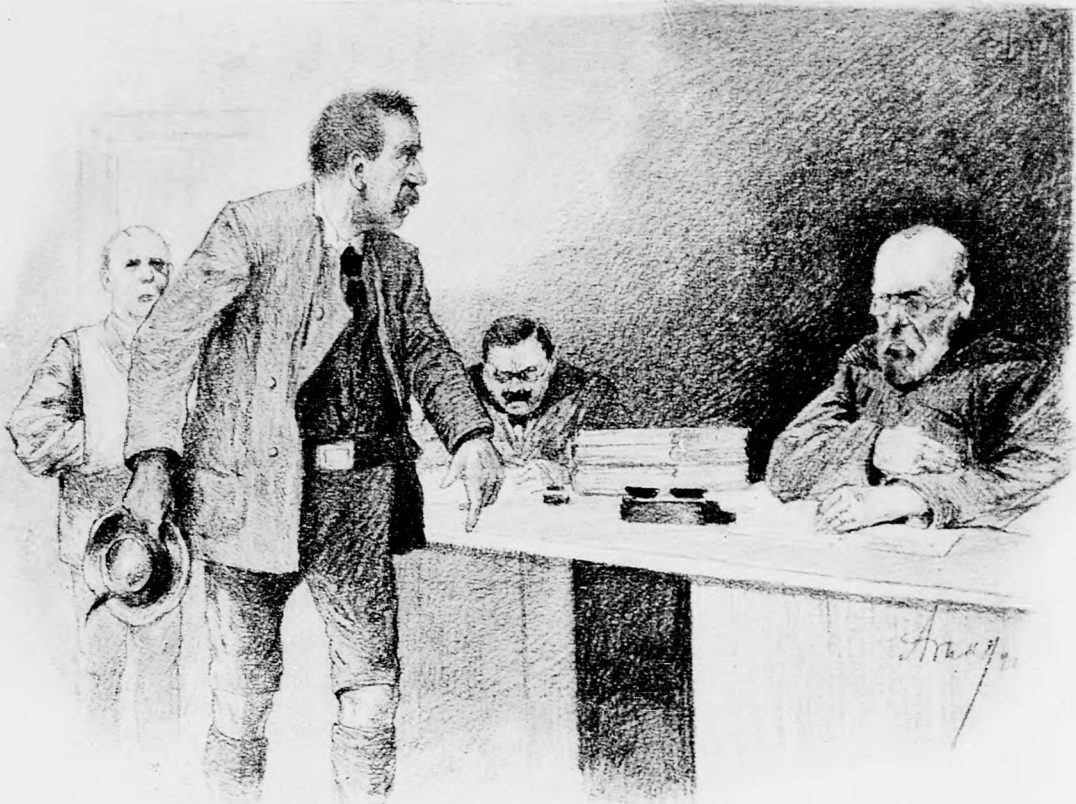


Druckfehler.

(Aus einem Zeitungsroman.)

... Die halbe Nacht schwärmte sie von dem Prinzen, der ihr sein Herz zu Füßen legen würde, und noch im Traum verließ sie der Gedanke nicht.

(Schloß folgt.)



Richter: Daß der Zeuge Sie auf den Fuß getreten hatte, war doch noch keine Veranlassung für Sie, ihn so furchtbar durchzuprügeln!

Angeklagter: Sie haben wohl keine Hühneraugen, Herr Richter?

An der Börse.

(Bei achtzehn Grad Kälte.)



Meyer: Hören Sie, was soll mehr heute kaufen? Levin: Kaufen Sie Thermometer, die stehen heute sehr niedrig.

Zimmer parlamentarisch.



Erster Abgeordneter: Sie haben also noch einmal geheirathet, Herr Collega?

Zweiter Abgeordneter (auf seine Frau deutend): Jawohl — hier ist meine Ersatzwahl!



Lieutenant: Kein menschliches Wesen weit und breit zu sehen . . .
Fräulein: Aber, da draußen sind ja sechs Herren!
Lieutenant: Ja, aber nur Zivilisten!

Ein sicheres Zeichen.



Der Papa: Es scheint doch, daß der junge Mann um Marie's Hand anhalten wird.
Die Mama: Woraus schließt Du das?
Der Papa: Marie hat ihm schon gestern etwas vorgespielt und vorgesungen
und er ist doch heute wiedergekommen.

Kein Wunder.

„Gde, Du wirst ja jedesmal verurteilt!“
„Na, ist das ein Wunder? Da sind ein paar
hundert Paragraphen im Gesetzbuch gegen mir
einen Menschen!“

Internationales Hotel.

„Nein, dieser Verkehr in dem Hotel! Gestern
dinierte ich mit zwei Engländern, im Lesezimmer
lernte ich zwei Franzosen kennen, im Spielzimmer
spielte ich mit zwei Dänen, und als ich mich ins
Bett legte, fand ich noch — ein paar Schwaben!“

Auf dem Kinderballe.



Der neunjährige Friß (zur achtjährigen
Lulu): Sagen Sie, verehrtes Fräulein, waschen
Sie sich schon allein, oder werden Sie noch ge-
waschen?



22 Ihr Wunsch.

Bachfisch: Da finde ich eben einen Herrenhandschuh; wenn ich nur erst den Mann dazu hätte!

✻ Liebes-Geplauder. ✻

Es war ein kühler, nasser Abend,
Sie gingen Beide Arm in Arm
Und spürten nichts von Frost und Hitze,
Die Herzen waren glühend warm.

Er sprach zu ihr: „Mein liebes Clärchen,
Ach gönne mir doch den Genuß,
Und gib mir, bitte, einen einz'gen,
Nur einen einz'gen süßen Kuß.“

„Nun, einen Kuß will ich Dir geben“,
Sprach sie, „weil Du so sehr mich liebst,
Jedoch nur unter der Bedingung,
Daß Du ihn mir bald wiedergiebst.“



Aus der Schule.

Lehrer: Sage mir, wie wird der Hexameter eingetheilt?
Schüler: In hundert Hexacentimeter.

Ein Egoist.



Fleischhauer: Wenn's Fleisch aufschlagt,
schimpfen die Leut'; geht der Preis herunter,
schimpf ich! . . . Da laß ich doch lieber die
Leut' schimpfen!

Eigenthümliche Anforderungen.



„Warum heiratheist Du eigentlich nicht, Jenny?“
„Ich finde keinen Mann, der mir paßt, denn er muß hübsch, reich
und dumm sein!“
„Eigenthümliche Anforderungen, die Du stellst!“
„Ist er nicht reich und hübsch, dann nehme ich ihn nicht, und ist
er nicht dumm, so nimmt er mich nicht!“

✻ Mißverständniß. ✻



„Welche Tour hat Dir bei Deinem geirigen Valle am besten gefallen, Lieschen?“
„Der Arthur!“



„Du, heut' wird's aber wieder furchtbar voll auf dem Maskenball!“



Lehrer: Also, Tamerlan, Alexander der Große, Karl der Große, Napoleon, alle diese waren berühmte Eroberer. Bertha Liebreich, können Sie mir vielleicht noch einen nennen?
Bertha: Don Juan!

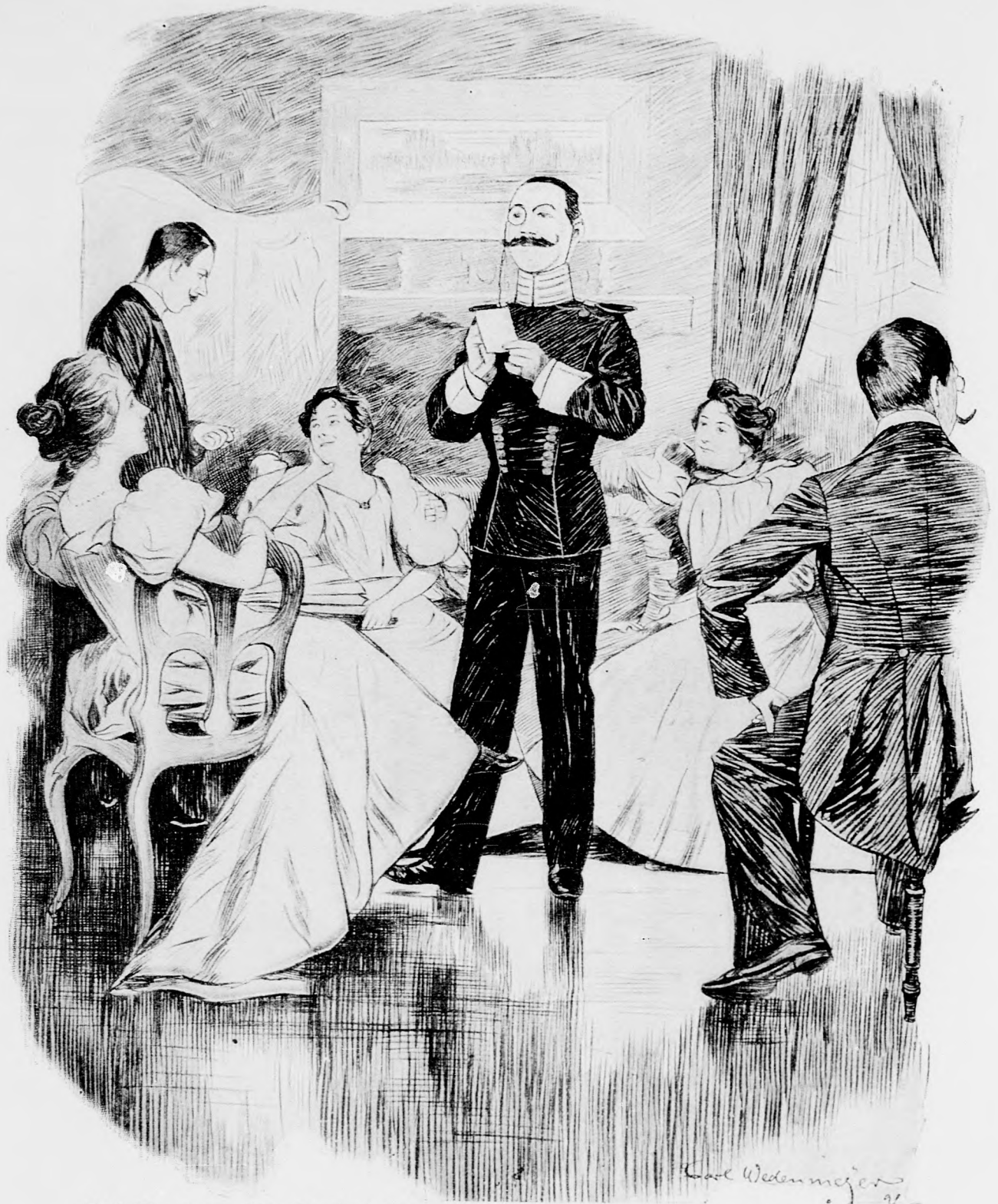
Verir-Bilder.



Kaum hab i vom Sekt gredt is der Galan verschwunden! Wo is er jetzt? —



Wo ist die Ziegenmilch-Hausfirerin?



„Darf ich nun um Ihre Tanzkarte bitten, geschätztes Fräulein?“
 „Ja, aber ich habe schon alle Tänze besetzt . . .“
 „Wahrhaftig! . . . Keine „Kurliše“!“

